





meist als bisher in seiner Nähe zu haben. — Generalfeldmarschall und General-Inspizitor **Brig. Georg von Sacken** hat die Befehlsbefugnis beim 5. Armeekorps beibehalten und ist von Bismarck nach Dresden beurlaubt worden. — Der **Generaldirektor der direkten Steuern, Burghard**, tritt am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Gesundheitsrücksichten haben den verdienstvollen Beamten veranlaßt, sich in das Privatleben zurückzuziehen. Augenblicklich befindet sich Herr Burghard mit kurzem Urlaub fern von Berlin. — In der gestern Nachmittag in Bonn abgehaltenen öffentlichen Generalversammlung des **47. deutschen Katholikentags** führte nach einleitenden Worten des ersten Vorsitzenden Grafen Proschka G. Bischof Dr. Sinar aus, die Versammlung werde eine glänzende Kundgebung des Glaubens und der freien Unabhängigkeit an die Kirche, wie auch der patriotischen Gesinnung sein. Die Generalversammlung werde von der unerschöpflichen Nächstenliebe der katholischen Kirche, die für alle soziale Noth Heilung zu bieten vermag, Zeugnis ablegen und jede Schmälerung der Rechte der Kirche bekämpfen. — Die Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker zu Berlin hat dem Bundesrathe eine Denkschrift überreicht, die mit dem Ersuchen schließt, der Bundesrat möge baldmöglichst durch einen Erlass die Gewährung von Sitzgelegenheiten an die in öffentlichen Verkaufsgeschäften thätigen Handlungsgehilfen regeln. — Der **Verband der deutschen Bahnhofsverwaltungen** hat sich mit einer Eingabe an den Eisenbahnminister gewendet, um zu erwirken, daß die Bahnverwaltungen angewiesen werden, den Pächtern von Bahnhofsgebäuden, die nach ihrem Pachtvertrage verpflichtet sind, in der kalten Jahreszeit für geheizte Räume zu sorgen, die erforderlichen Kohlenmengen zu einem angemessenen Preise abzugeben.

**Deutschland.**

**Berlin, 4. September.** Die 47. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ist am Sonntag in Bonn eröffnet worden. Von dem Papst ist in lateinischer Sprache ein Schreiben eingetroffen, das in deutscher Uebersetzung lautet: Geliebte Söhne, Heil und apostolischer Segen. — Gleiches freudig jedesmal unter Herz, wenn uns von der katholischen Versammlung gemeldet wird, die alljährlich von Euch nun schon seit fünfzig Jahren gehalten zu werden pflegt. Und nicht nur deswegen freuen wir uns, weil die Versammlung ein großartiges Zeugnis des katholischen Glaubens ist, sondern mehr noch deswegen, weil durch die tägliche Erfahrung bewiesen ist, daß diese Eure Kongresse die reichsten Früchte bringen zum Wohle von Kirche und Staat. Aus diesen zwei Gründen wünschen wir Euch nun auch an der bevorstehenden Versammlung zu Bonn aus vollem Herzen Glück. Denn wir zweifeln keinen Augenblick, daß die Katholiken, die sich dort einfänden, dieselbe Begeisterung der Herzen und Gemüthsheiligkeit der Bestrebungen, auch dieselbe Uebereinstimmung mit den Gesinnungen des apostolischen Stuhles mitbringen werden, durch welche die früheren Versammlungen Beifall und segensreiche Wirksamkeit erlangt haben. Ihr aber, geliebte Söhne, und den anderen Mitgliedern, die die Versammlung vorbereitenden Komitees wünschen wir Nebenbei, daß in Folge Eurer Vermittlung die Versammlung selbst einen würdigen und glänzenden Verlauf nehme. Allen aber, die derselben beizuhelfen wollen, ertheilen wir in Uebereinstimmung mit dem apostolischen Segen als Vorboten der göttlichen Gnadengaben. Gegeben zu Rom bei Sankt Peter am 14. August 1900, im dreihundzwanzigsten Jahre unseres Pontifikates.

— Wie wir hören, bildet die in der Presse neuerdings vielfach besprochene Frage der Stellung zum Gegenstand der Erörterungen innerhalb der Staatsregierung, und dürfte sich das Staatsministerium in einer für diese Woche in Aussicht genommenen Sitzung mit dieser Frage befassen. — Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat bei den Handelsvertretern eine Erhebung veranlaßt, welche sich auf die Denaturierung des zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken benutzten Salzes mit Veroleum bezieht. Es soll sich herausgestellt haben, daß ein so denaturiertes Salz bei längerer Lagerung der Veroleumgeruch verliert und daß es unter Umständen auch leicht renaturiert werden kann. Die Handelsvertreter sind aufgefordert,

sich zu der Frage im Allgemeinen und zu bestimmten Vorlesungen der Vorstände zu äußern. — In aller Stille hat kürzlich zu Berlin eine Konferenz von sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführern stattgefunden. Zunächst hatte die Versammlung den Zweck, eine Regelung der Verhältnisse der Pressen- und Partei-Angestellten herbeizuführen; im Grunde genommen aber bedeutete die Konferenz eine weitere Zentralisierung der sozialdemokratischen Presse. Es waren bei den Verhandlungen 87 Delegierte und zwar 33 Redakteure und 32 Verleger von 23 politischen und 10 gewerkschaftlichen Blättern vertreten. Der Zusammenhang zwischen der politischen (sozialdemokratischen) Partei und den „neutralen“ Gewerkschaften trat dabei also sehr deutlich ans Tageslicht. Die Versammlung legte vorläufig eine Kommission ein, die einer späteren Konferenz Vorschläge unterbreiten soll. Jedenfalls also ist hier der Beweis geliefert, daß die Sozialdemokratie in ihren Zentralisierungsbestrebungen nicht ruht und daß die sozialdemokratische und gewerkschaftliche Presse nach identischen Direktiven arbeitet.

— Nach Dramenmeldungen aus Peking hat, wie die „N. A. Jg.“ mitteilt, der königlich japanische Geschäftsträger Herr v. Coloman als Dozent des dortigen diplomatischen Korps in einer bei der Beisehungsfest für Freiherrn v. Ketteler gehaltenen Ansprache den Vegetationskreis von Below gebeten, dem Kaiser das Beileid des gesamten diplomatischen Korps zu der Ermordung des kaiserlichen Gesandten Freiherrn v. Ketteler zu übermitteln.

— Wie die „Köln. Jg.“ aus Hamburg von gestern meldet, ist die Entschädigungsfrage wegen der ferner Zeit von der englischen Regierung beschlagnahmen Reichspostdampfer „Bundesrat“, „General“ und „Gero“ nunmehr endgültig geregelt und zwar, wie das Blatt hört, in einer für die deutschen Ansprüche durchaus befriedigenden Weise. — Privatmeldungen aus Bremen zufolge wird England eine Entschädigung von 12 Millionen Mark an die ostafrikanische Linie bezahlen.

**Urusland.**

Wie aus Wien gemeldet wird, soll die Entschädigung des Kaisers schon in den nächsten Tagen erfolgen. Die Auflösung des Abgeordnetenhauses gilt als zweifellos, doch ist es fraglich, ob gleichzeitig Neuwahlen ausgeführt werden. Dies soll erst später geschehen. Während der parlamentarischen Zeit von unbestimmter Dauer werden die Staatsneubauarbeiten mit Hilfe des 14. Verfalls. Die gestern plötzlich erfolgte Ankunft Baron Schumachers aus Austerlitz wird mit der politischen Lage in Verbindung gebracht.

**Provinzielle Aufschau.**

Das Dorf **Vietzow bei Prenzlau** ist am Sonntag von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden. Die Kirche, der gesamte Ortshaus mit allen Anbauten, das Wohn- und Wirtschaftshaus, das Schulhaus und das Sporthaus, ferner die ganze Schiffe der Banker Rudolph und Hartel, sowie die Scheune des Bauern Krüger fielen dem rasenden Element zum Opfer. Als die Glocken um 9 Uhr die Gemeinde zusammenriefen, ahnte Niemand, daß das ihr letzte Geld, das innerhalb weniger Stunden das ehrwürdige Gotteshaus, ferner die Wohnstätte freibauer Menschen und die zum jetzigen Zeitpunkt gewundenen Wirtschaftsgelände rauchende Trümmerstätten sein würden. Aus der Kirche sind nur die Altargeräte gerettet; viel Vieh und Getreidevorräte fielen dem Feuer zum Opfer, über dessen Entschädigung Bestimmtes noch nicht ermittelt ist. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. — In **Stralsund** fand am Sonntag im Vorfeld der Behörden und einiger Vertreter der Universität Greifswald die Einweihung des im Gymnasium aufgestellten Denkmals Ernst Moritz Arndts statt, welches von dem Bildhauer Mantze aus Berlin hergeführt ist. — Auf der Oberförsterei **Werder bei Sankt** fand am Sonntag Mittag eine große Feuersbrunst statt, bei der 7 Gebäude und zwar 1 Scheune, 4 Viehhäuser, 1 Pferdehals und 1 Wagenhauer in Flammen aufgingen; verbrannt sind 5 Kühe und 3 Ochsen. — In der Nacht zum Sonntag wurde in **Kolberg** auf die Fährbahn der Seebühnen in der Mäufische geschossen. Einem Soldaten ging die Kugel

durch die Hand und mißte dieser nach in der Nacht nach dem Lazareth geführt werden. Der Schuß muß aus allerhöchster Nähe abgegeben sein. — Der Dr. Wolff, der langjährige Seeforscher der israelitischen Gemeinde in **Stargard**, hat sich am Sonntagabend von seiner Gemeinde verabschiedet. — Zum Oberprediger der Stadt **Waldau** ist der Pastor Paulus aus Neustadt i. Westph. gewählt, er tritt sein Amt Anfang November an.

**Literatur.**

„**Bühne und Welt**“, Zeitschrift für Theaterwesen, Literatur und Musik (Otto Försner's Verlag, Berlin S. 42), bringt in ihrer Nummer 23 eine Fortsetzung der Serie von Monographien über die hervorragenden in- und ausländischen Theater; diesmal eine reichhaltige Charakteristik des königlichen und des Residenz-Theaters zu Hannover. Von weiteren interessante und trefflich orientierenden Beiträgen seien die von Erich Freund über die diesjährige Londoner Saison und von Leopold Schmidt über die Musik auf der Pariser Weltausstellung, sowie die Bilanz, die Ludwig Karimann von der Tätigkeit der Dreier-Oper 1899–1900 zieht, hervorgehoben. Die Belenutnisse Gustav von Moers' „Wie ich Lustspielbühnen wurde“ zeigen den alten Bühnenmaler auch als liebenswürdigen Planer. Das biographische Element ist außerdem in dieser Nummer durch Arbeiten über die unvergesslichen Meister Franz Weg und Ludwig Gabilan vertreten, sowie durch ein Gedächtnisblatt zu dem Komponisten Edmund Straßmeier 70. Geburtstag. Ein geistvolles Gedicht zur Goethefeier von Marg. Wölter und ein neuer Dialog aus der Koulissenwelt von der Pariserin Jeanne Warrat vervollständigen den letzten Inhalt des interessanten Heftes. Aus dem illustrierten Teil sei das treffliche Porträt von Franz Weg, nach einem Gemälde von Professor Julius Kraut, ferner eine Momentaufnahme, Gustav von Moers in einer originellen Anekdote bei dem genannten Porträtmaler, und das charakteristische Schlußbild aus Robert Schenck's unverwundlichem Lustspiel „Die Dienstboten“ hervorgehoben.

**Gerichts-Feitung.**

— Aus Königs wird geschrieben: Der Symonastentum in Königs, der nun schon fast volle sechs Monate die Öffentlichkeit in Aufregung hält, wird am Sonntagabend in Form einer Anklage wegen Verführung der Jünglingskammer des hiesigen königl. Landgerichts bestraft. Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist kurz die: Der Botenmeister des hiesigen Landgerichts, Fiedler, hatte der Behörde mitgeteilt: er habe am Sonntagvormittag gegen 10 Uhr den selbigen Ankläger Israelst mit einem Saal auf dem Widen beim Landgericht vorbeigehen sehen, Israelst, der in dem Saal einen runden Gegenstand trug, sei die Schützenstraße entlang, in die Gegen des Stadtwalles gegangen. Nach etwa einer Stunde sei Israelst mit leerem Saal und schmutzigen Schuhen zurückgekehrt, während er auf dem Hinwege laubere Stiefel hatte. Eine sofort bei Israelst vorgenommene Hausdurchsuchung hatte keinerlei Ergebnis. Israelst soll sich aber in Widersprüche verwickelt haben, auch soll seine Frau wesentlich andere Angaben wie er gemacht haben. Israelst wurde deshalb unter dem Vorbehalt, den Kopf des ermordeten Widen auf die ergründete Fundstelle gebracht, mit dem Saal in die Tücher nach der Tücher begünstigt zu haben, um sie der Bestrafung zu entziehen, verhaftet. Israelst bestreitet entschieden, mit dem Widen in irgend welcher Beziehung zu stehen und ebenso, am Sonntagvormittag mit einem Saal auf dem Widen die Schützenstraße entlang nach dem Stadtwall zu gegangen zu sein. Allen der Botenmeister Fiedler hält seine Wahrnehmung mit voller Bestimmtheit aufrecht. Da dem Botenmeister nach die Fiedler'sche Aussage von mehreren anderen Zeugen unterstützt wird, so wurde der von dem Vertheidiger Israelst's gestellte Haftentlassungsantrag abgelehnt und die Anklage gegen ihn auf Grund des § 257 des Strafgesetzbuchs erhoben. Dieser Paragraph lautet: Wer nach Verführung eines Verbrechens oder Vergehens dem Täter oder Teilnehmer willentlich Beistand leistet, um ihn der Bestrafung zu entziehen oder um ihm die Vorteile des Verbrechens oder Vergehens zu sichern, ist wegen Verführung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder

mit Gefängnis bis zu einem Jahre, und, wenn er diesen Beistand seines Vortheils wegen leistet, mit Gefängnis zu bestrafen. Die Strafe darf jedoch, der Art oder dem Maße nach, keine schwerere sein, als die auf die Handlung selbst angedroht. Die Begünstigung ist straflos, wenn sie dem Täter oder Teilnehmer von einem Angehörigen gewährt worden ist, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Die Begünstigung ist als Beihilfe zu bestrafen, wenn sie vor Verübung der That zugestimmt worden ist. Diese Bestimmung findet auch auf Angehörige Anwendung. Israelst wird sich daher am Sonntagabend vor Eingangs bezeichnetem Landgericht an verantworten haben. Er heißt mit Vornamen Wolff, ist am 8. März 1848 zu Wichau bei Königs geboren, jüdischer Religion und bereits wegen Diebstahls, Unterschlagung und Verführung bestraft. Er ist verheiratet und Vater von sechs, zum Theil schon erwachsenen Kindern. Er soll früher auf einem Dorfe bei Königs eine Schankwirtschaft betrieben haben. In dieser soll Botenmeister Fiedler, als er noch Exekutor war, viel verkehrt haben, so daß ihm, wie er behauptet, die Person Israelst's genau bekannt sei. Israelst ist ein durch den Ernst vollständig heruntergekommenen Mann. Er mußte deshalb seine Schankwirtschaft aufgeben. Später wurde er Abbecker. Allein der Schnapsgeiz zwang ihn schließlich, auch diese Thätigkeit einzustellen, so daß er von öffentlicher Unterstützung und von dem geringen Verdienst lebte, den seine sehr fleißige und ordentliche Frau und seine sich ebenfalls des besten Rufes erfreuenden Kinder erwannen. Israelst stand, ehe er verhaftet wurde, in Königs auf der öffentlichen Sanktliste. Er behauptet, er habe niemals Stiefel, sondern nur immer aus Wänden hergestellte Schuhe getragen. Da er sehr schlecht zu Fuß sei, könne er gar nicht den weiten Weg binnen einer Stunde zurückgelegt haben. Es sind bisher von der Staatsanwaltschaft 19, von der Vertheidigung 10 Zeugen geladen.

— Das Kriegsgericht der 4. Infanterie-Division zu Bromberg verurtheilte dieser Tage einen Leutnant der Reserve unter Verlaugung mildernder Umstände wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens unter Degradation vom Offizier zum Gemeinen und Ausstoßung aus dem Soldatenstande zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus. Der Verurtheilte ist bereits zur Straferhöhung in die Strafanstalt zu Murgard transportiert worden.

**Stettiner Nachrichten.**

**Stettin, 4. September.** Gestern ist der Armeeministerial-Adjutant Prof. Köhler hier eingetroffen, gleichzeitig sind sämtliche Militär-Tabelle des II. Armeekorps gestern hier zusammengezogen, deren Befestigung heute auf dem Hofe der Grenadier-Kaserne durch Herrn Köhler stattfindet; auch beginnen heute die Gesamtproben für den am Sonntagabend stattfindenden großen Populärkampf und die Musik-Aufführung auf dem Schloßhof. — Zur Tafelmusik bei der am Sonntag im königl. Schloß stattfindenden Gala-Mahl ist die Kapelle des 9. Regiments unter Herrn Köhler's Leitung befohlen. — Als Vertreter der Universität Greifswald wohnte der Rektor magn. Prof. Dr. Hansleiter den aus Anlaß des Hierleins des Kaiserpaars veranstalteten Festlichkeiten bei.

— Im Circus Sibirski finden morgen Mittwoch zwei Vorstellungen statt, davon die Nachmittags 4 Uhr beginnende bei halben Preisen als letzte Kinder- und Familien-Vorstellung.

— Ein Patent ist ertheilt an M. Kroner und Frau G. Magnus in Ramin auf ein in einem Erker umzuwandelnbes Fenster; ein Gebrauchsmuster ist eingetragen für J. D. Behrend in Barth auf ein alphabetisches Fernsprech-Ankündigungs-Verfahren mit Geschäftsreklame.

— Dem Kolberger Grenadier-Regiment Nr. 9 sind anlässlich seines hundertjährigen Jubiläums drei neue Fahnen und eine Büste des Grafen Gneisenau, früheren Chefs des Regiments, verliehen worden. — Prinz Heinrich wird Sonntag früh hier einreisen, also an der Parade noch teilnehmen, während des Wanders wird er begleitet als Schiedsrichter fungieren. Bei dem Kaiserpaar werden auch zahlreiche beim deutschen Reich beglaubigte Militärattachés teilnehmen. Es werden vertreten sein: Die Vereinigten Staaten durch Oberleutnant Livermore; Argentinien durch den Obersten Ramon Jones; England durch die Oberleutnants Wallcourt Heley und Antihon Waters; Japan durch

Oberleutnant Matonkawa; Italien durch Oberleutnant Castibello; Österreich-Ungarn durch den Major und Majoradjutanten Graf Stürgk; Rußland durch Oberleutnant Grafen von Kozig; Schweden durch Hauptmann de Baré; Spanien durch den Obersten Grafen de Leon und die Türkei durch den Rittmeister und Majoradjutanten des Sultans, Enver Bey. Auch fünf höhere französische Offiziere sollen dem Vernehmen nach — es ist dies das erste Mal seit dem Kriegesjahre 1870 — an dem deutschen Kaiserpaar teilnehmen. Die deutschen Bundesstaaten werden wie folgt vertreten sein: Bayern durch den Generalleutnant Freiherrn Reichlin v. Melbegg, Sachsen durch den Major Krug v. Ribba und Württemberg durch den Obersten v. Marchtaler. Auch die Deputation des russischen Regiments Alborg, die zur Feier der Kaiserhochzeit in Berlin eingetroffen war, wird noch in Deutschland verbleiben und an den Kaiserpaaren teilnehmen. — Dem Kaufmann zu Stolp i. Pomm. ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Für die morgen Mittwoch im Cithium-Theater stattfindende Benefiz-Vorstellung für Frau Betty Klinger hat dieselbe Arrangements beider Anstalt „Wohltätige Frauen“ gewährt und bittet sich die Vorstellung einem sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, da dieselbe bei kleinen Preisen stattfindet. Donnerstag wird „Die Dame von Nagai“ zum vorletzten Male aufgeführt.

— Mit dem 1. Oktober d. J. wird eine Erneuerung für die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken plangreifen, die sich vielfach für diese als Bedürfnis herausgestellt hatte, aber trotz bestem Willen der Arbeitgeber wegen der bisherigen gesetzlichen Ordnung der Arbeitszeit dieser Arbeiterkategorie nicht durchgeführt werden konnte. In recht vielen Betrieben ist es zweckmäßig, die jugendlichen Arbeiter nicht so lange zu beschäftigen, wie die bisherige betreffende Bestimmung der Gewerbeordnung es zuläßt, dafür aber ohne Pause während des Vormittags wie des Nachmittags. Nach der bisherigen Gewerbeordnung dürfen die jugendlichen Arbeiter in den Fabriken täglich zehn Stunden beschäftigt werden, es muß ihnen aber, wenn sie auch nicht so lange arbeiten, sowohl Vor- als auch Nachmittags eine halbe Stunde Pause gewährt werden. Diese doppelte halbtägige Pause führt vielfach die Kontinuität der Betriebe und ist auch wegen der Beaufsichtigung der jugendlichen Arbeiter mit Kontrollschwierigkeiten verknüpft. Mehrfach wurde deshalb von Arbeitgebern der Versuch gemacht, die Arbeitszeit auf je vier Stunden am Vor- und Nachmittags herabzusetzen, die Pausen aber in Form von Schlaf kommen zu lassen. Es kam dabei zu gerichtlichen Auseinandersetzungen, nach denen die Arbeitgeber in Strafe genommen und in Bezug auf die Einwirkung einer solchen Arbeitszeit für jugendliche Arbeiter abgeprochen wurde. Da nun ganz unstrittbar ist, daß diese Arbeitszeitregelung für die jugendlichen Arbeiter noch günstiger ist, als die schon so wie so durch die Gewerbeordnung bisher getroffene, so ist durch die am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Novelle der Gewerbeordnung festgesetzt, daß diese Arbeiterkategorie bis zu vier Stunden des Vor- und Nachmittags ohne Gewährung von Pausen beschäftigt werden kann. Es ist vorauszusetzen, daß viele Betriebe wegen der besseren Kontinuität der Arbeit der gesamten Arbeiterkraft von der neuen Einwirkung Gebrauch machen werden.

— Im **Vellene-Theater** wird morgen das Bändchen „Wie man Männer fesselt“ wiederholt, welches gestern mit Herrn Dr. Neumann als „Fürst Riti“ wieder beiterische Aufnahme fand. Am Donnerstag findet das letzte Sommerfest statt, zu dem Doppelfest vereinigt sich mit der Theaterkapelle das internationale Damen-Trompeterkorps, welches durch sein treffliches Spiel an den letzten Abenden stürmischen Beifall erntete, weiter findet Illumination und Feuerwerk statt und den Schluß bildet ein Festball, bei welchem die Damenkapelle zum Tanz aufsteht.

— **Kaiserparade.** Der Tag rückt heran, an dem das große militärische Schauspiel sich vor den Thoren unserer Stadt vollzieht. Wir geben unseren Lesern, welche demselben beizumohnen gedenken, noch einige Winke, die der Beachtung werth sind. Vor Allem wollen alle Tribünenbesucher beachten, daß pünktlich 9 1/2 Uhr alle Zugänge zum Paradeplatz geschlossen werden, bis dahin müssen die Angäher der Tribünenarten die Jaunkontrolle passiert haben. Für Herren,

**Polizei-Berordnung**  
über die Einrichtung von Fleischerwerkstätten und Fleischverkaufsräumen.

Auf Grund der §§ 5, 6 des Gesetzes vom 11. März 1850, der §§ 143, 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der Zustimmung des Gemeindevorstandes erläßt die hiesige Polizei-Verordnung für die jetzt zur Stadtgemeinde Stettin gehörigen früheren Gemeindefürst Gadow, Bredow und Remig folgende Polizei-Berordnung:

**§ 1. Lage und Lüftung.**  
Fleischerwerkstätten d. h. Räume in denen Fleisch für den Verkauf hergerichtet oder verarbeitet wird, müssen mit ins Freie führenden, weder nach Süden noch nach Westen gelegenen Fenstern versehen sein. Die letzten Fensteröffnungen müssen insgesamt mindestens 1/2 der Grundfläche des Raumes betragen, die Fenster selbst ihrem ganzen Umfang nach zum Offnen eingerichtet sein.

Von den Räumen muß ein Luftzufluß von mindestens 20/20 cm über Dach geführt werden.

**§ 2. Einrichtung.**  
Wände, Decken und Fußböden müssen massiv sein. Die Wände müssen einen Emailfarbenanstrich haben, oder mit glatten Steinen verkleidet sein. Der Fußboden muß mit Cement, Asphalt oder gleichwertigem Material wasserdicht abgedeckt und mit einer Entwässerung versehen sein, welche bei einem Gefälle von mindestens 1:50 gegen Süden und Zurückströmen schädlicher Gase geschützt ist.

**§ 3. Kellerräume.**  
Fleischerwerkstätten, welche in Kellerräumen eingerichtet sind, müssen außer den in §§ 1 und 2 genannten Vorschriften auch den allgemeinen baulich-gesundheitlichen Anforderungen an Wohnräume genügen.

**§ 4. Verkaufsräume.**  
Fleischverkaufsräume d. h. Räume, in denen Fleisch von frisch geschlachteten Vieh zum Verkauf feilgehalten wird, müssen wie in § 2 dieser Verordnung für Fleischerwerkstätten vorgeschrieben, eingerichtet sein. Eine besondere Entwässerung ist jedoch nicht erforderlich.

**§ 5. Uebereinstimmung.**  
Für neuangelegte Fleischerwerkstätten und Fleischverkaufsräume tritt diese Polizei-Berordnung mit ihrer Verknüpfung in Kraft; die zur Zeit vorhandenen Fleischerwerkstätten und Fleischverkaufsräume müssen, soweit sie sich obigen Anforderungen entsprechend herstellen lassen, bis zum 1. Januar 1903 demgemäß eingerichtet werden.

Alle anderen Fleischerwerkstätten und Fleischverkaufsräume dürfen als solche vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr benutzt werden.

**Städtische Polizei-Verwaltung.**  
**Haken.**

**Eisenbahndirektionsbezirk Stettin.**  
Wegen der nach Schluß der Kaiserpaarparade am 14. und 15. September d. J. stattfindenden Militärtransporte werden für den genannten Haken, Gütern- und Viehverkehr nachstehende Stationen gesperrt:  
a) Station Greifenhagen für den 14./9. ganz und für den 15./9. bis Nachmittags 2 Uhr.  
b) Station Ferdinandshaus für den 14./9. ganz.  
c) Station Waldau für den 14./9. ganz und für den 15./9. bis Nachmittags 2 Uhr.  
d) Station Carolinhof für den 14./9. ganz.  
e) Station Stargard i. Pomm. für den 14./9. ganz.  
Während der vorgenannten Zeiten werden auf diesen Stationen Frachtküfer, Güter- und Viehsendungen weder angenommen noch ausgeliefert.  
Stettin, den 31. August 1900.

**Wiederverkauf.**

Die im hiesigen Bezirk vorhandenen Weiden sollen hiermit auf 5 Jahre öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Verkauf in den einzelnen Bahnverkeuren findet an folgenden Tagen statt:  
1. Bahnmeisterei 3 Angermünde den 25. September 1900, 10 Uhr Vorm.  
2. Bahnmeisterei Vastow den 25. September 1900, 3 Uhr Nachm.  
3. Bahnmeisterei Golbigen den 26. September 1900, 10 Uhr Vorm.  
4. Bahnmeisterei Tantau den 26. September 1900, 3 Uhr Nachm.  
5. Bahnmeisterei Cistow den 27. September 1900, 10 Uhr Vorm.  
6. Bahnmeisterei Stettin Breslauer Bahnhof den 28. September 1900, 10 Uhr Vorm.  
7. Bahnmeisterei Stettin Centralbahnhof den 28. September 1900, 3 Uhr Nachm.  
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 3.**

**Kirchliche.**  
Berlinerstr. 77, part. 1.  
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmisionar Blum.

**En! Begegnung!** Hilfsblätter für die „Ein. Freiw. Prüfung“ (Kommission und Schule). Weiter erhalten:  
1. Hsptl. Nr. 1, 20  
2. Math. Geogr. Nr. 0, 60 u. 100  
Zu beich. d. jede Buchhandlung.

Die am 1. October er. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. September cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen **kostenlos** eingelöst.

Gleichzeitig bringen wir hierdurch zur Kenntniss, dass eine **Kündigung oder Verloosung** unserer

**400 Hypotheken-Pfandbriefe Em. V und VI** vorläufig nicht beabsichtigt ist.

Ueber die Ausgabe der neuen Couponbogen erfolgt in Kürze weitere Bekanntmachung.

**Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**

**Kaiser-Parade.**  
Offizielle Zuschauer-Tribüne.  
Verkauf der Karten und Paradepläne  
durch  
**E. Simon, Königsplatz 4.**  
Das Geschäft bleibt am Freitag Abend  
bis 11 Uhr geöffnet.

**Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank in Schwerin.**  
Gegründet 1853 auf Gegenseitigkeit.  
Unter Kontrolle des Grossh. Ministeriums des Innern.  
Lebensversicherung zu vorteilhaften Bedingungen.  
Gesamtreserven Ende 1899 **1,250,000.**  
davon Kapital- und Dividendenreserven **3,800,000.**

**Schleppdampfer gesucht.**

Zum Bugieren von Baggerbrähnen in der Albeder Bucht und auf dem Travenreber wird ein **Schleppdampfer** zu mieten oder kaufen gesucht. Mindestkraft etwa 150 Pferdestärken. Schnelverer erwünscht. Preis-Angebote nebst Beschreibung und Zeichnung sind an das „**Stadtbureau Lübeck**“ einzuliefern. Lübeck, den 31. August 1900.

**Der Oberbaurath.**  
**Rehder.**

**Bekanntmachung.**

Infolge Veröffentlichung des Auftrags des Central-Comitees der Deutschen Vereine vom Rother Kreuz sind bisher zur Unterstützung der amtlichen Sanitäts-Pflege in China folgende Beträge eingegangen:  
Herr **Anita Schlutow** 500 Mk.  
Schmelzath **Schlutow** 500 Mk.  
Kommersath **Stahl** 100 Mk.  
Polizei-Präsident **Schroder** 20 Mk.  
Wir bitten um weitere Spenden, welche entweder direkt an das **Bureau Schlutow**, oder an die Expedition derelben gelangen, welche sich zur Entgegennahme derselben bereit erklärt haben, abzuliefern sind.

Der Vorstand des Zweigvereins Stettin des Vaterländischen Frauenvereins.

Die am 1. October er. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. September cr.** ab an unserer Kasse sowie an den bekannten Zahlstellen **kostenlos** eingelöst.

Neufreitag, 1. September 1900.  
**Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.**

**Oderufer-Beleuchtung**  
am 7. September Abends.  
Für meine Dampf hat der Vorverkauf von Fahrkarten bereits begonnen. Derselben werden a 3 Mark und 2 Mark nur in beschränkter Anzahl ausgegeben.  
**C. Feuerloh.**



**Magdeburg, 3. September.** *Fl. Holz u. d. r.*  
*unbör.* (1. Produkt) Leinwandpreise Transitz  
*(Hamburg.)* Per September 11,62½ *Gr.*  
 67½ *B.*, per Oktober 9,92½ *Gr.*, 9,97½ *B.*,  
 November-Dezember 9,70 *Gr.*, 9,75 *B.*,  
 Januar-März 9,85 *Gr.*, 9,87½ *B.*, per  
 April-Mai 10,00 *Gr.*, 10,05 *B.*. — *Stinn-*  
*gung* steig.  
**Bremen, 3. September.** *Raffinirtes Petrol-*  
*um* loco 7,45 *B.* Schmalz sehr fest. *Wicog*  
*Tubs* 37¼ *Pf.*, *Altman* *hied* in *Tubs* 37¼ *Pf.*,  
*ere* Marken in *Doppel-Eimern* 38¼ *Pf.*. —  
*ed* fest.

---

**Voranschlägliches Wetter**  
 für Mittwoch, den 5. September.  
 Etwas milder, veränderlich, stichweise  
 te Wolkenbildung mit Niederschlägen.

---

**Wasserstand.**

**Stettin, 4. September.** Im *Nevier* 5,60  
*er.*

---

# Kotz' Garten

Inhaber: **Emil Kruckow.**  
 Heute und folgende Tage:  
**Konzert und Vorstellung**  
 des rühmlichst bekannten Spezialitäten-Ensembles  
 „**Olympia**“.  
 Nur Künstler 1. Ranges.  
 Sehr bezautes Familien-Program.  
 Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 *Pf.*  
 Vorverkauf 25 *Pf.* in den bekannten Geschäften.  
 Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen  
 im Saale statt.

---

## ettiner Bock-Brauerei.

Täglich:  
**Spezialitäten-Vorstellung,**  
 verbunden mit großem Garten-Konzert,  
 beginnt v. d. Kap. d. Rom. Febr.-Art. Reg. Nr. 2  
 Streng bezautes Familien-Program.  
 Anfangs: Konzert 7 Uhr. Vorstellung 8 Uhr.  
 tags: Konzert 4 Uhr. Vorstellung 5 Uhr.  
 tags Entrée 25 *Pf.*. — *Nevier*. Platz 30 *Pf.*  
 tags 20 *Pf.*. — *Nevier*. Platz 40 *Pf.*  
 Bei ungünstiger Witterung findet die Vor-  
 stellung in dem renovirten Festsaal statt.



D. „**Ascania**“, 31. August von St. Thomas via Havre nach Hamburg.  
 „**Astoria**“, 3. September in Hongkong.  
 S.D. „**Auguste Victoria**“, von Hamburg nach Newport, 31. August 6 Uhr 35 Min. Nachm. von Cherbourg.  
 D. „**Bengalia**“, von Baltimore nach Hamburg, 31. August 7 Uhr 45 Min. Nachm. Cuxhaven passiert.  
 „**Brisgavia**“, von Hamburg nach Otfasen, 1. September 4 Uhr Nachm. Dover passiert.  
 „**Cap Fris**“, 31. August 8 Uhr 5 Min. Vorm. in Newport.  
 S.D. „**Columbia**“, 31. August 8 Uhr 45 Min. Vorm. in Newport.  
 S.D. „**Deutschland**“, 1. September 7 Uhr Vorm. in Newport.  
 S.D. „**Fürst Bismarck**“, 31. August Nachm. auf der Elbe bei Brunsbüttel.  
 D. „**Graf Waldersee**“, von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newport, 2. Septbr. 12 Uhr 25 Min. Nachm. Cuxhaven passiert.  
 „**Hercynia**“, 1. September 7 Uhr 10 Min. Vorm. in Hamburg.  
 „**Lady Armstrong**“, von Stettin nach Newport, 1. September 6 Uhr Vorm. in Helig.  
 „**Palatin**“, Truppenabtransport nach Otfasen, 1. September 4 Uhr 30 Min. Nachm. Dover passiert.  
 „**Polaris**“, von Hamburg nach Beltsinben, 2. September 5 Uhr Nachm. Dover passiert.  
 „**Pretoria**“, 1. September 12 Uhr Mittags von Newport via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.  
 „**Sambia**“, von Otfasen via Havre nach Hamburg, 1. September von Malta.  
 „**Sardinia**“, 1. September in Singapore.  
 „**Sibiria**“, 31. August in Yokohama.  
 „**Suevia**“, von Hamburg nach Otfasen, 1. Septbr. 12 Uhr 10 Min. Nachm. Cuxhaven passiert.  
 „**Tontonia**“, von Hamburg via Quebec nach Montreal, 1. September 6 Uhr Vorm. in North Sydney.  
 „**Valencia**“, von St. Thomas nach Hamburg, 2. Septbr. 11 Uhr Vorm. Dover passiert.  
 „**Valdivia**“, von Hamburg via Bremerhaven nach Otfasen, 2. September 12 Uhr 20 Min. Nachm. Cuxhaven passiert.

**Elektra,**  
**Berliner Elektrotechnikum.**  
**Höhere Lehranstalt.**  
**Praktische Fachschule für**  
**Elektrotechniker,**  
 Elektroingenieur, Werkmeister, Monteur,  
 Elektromechaniker.  
 Cursus für Einz.-Zeitwisse.  
 Keine Vorkenntnisse erforderlich.  
**Lehrbrief. Diplom. Stellung.**  
 Prospekte gratis.  
 Prinzenstr. 55, Berlin.

<b>Berliner Börse</b>		
<b>vom 3. September 1900.</b>		
<b>Wechsel.</b>		
Amsterdam	8 2/3	— —
Brüssel	8 2/3	— —
Hamburg, Plätze	107 1/2	— —
Kopenhagen	8 2/3	— —
London	6 2/3	— —
"	8 2/3	— —
Madrid	167 1/2	— —
New-York	110 1/2	— —
Paris	8 2/3	— —
"	2 Mt.	— —
Wien	8 2/3	84 55 00
"	2 Mt.	— —
Schweizer Plätze	8 2/3	— —
Tel Aviv, Plätze	107 1/2	— —
Petersburg	8 2/3	— —
"	3 Mt.	213 60
Warschau	8 2/3	216 16
<b>Bankdiskont 5, Lombard 6.</b>		
<b>Geldsorten.</b>		
Sovereigns		20 44
20-Franc-Stücke		18 29
Gold-Dollars		4 19
Imperials		— —
Amerikan. Noten		4 18
Belgische "		51 25
Englische "		20 47
Französische "		87 40
Holländische "		169 10
Oester. "		84 65
Russische "		216 65
" "Sollcoupons		524 56
(Umrechnungs-Table) 1 Franc =		
0,86 M. öst. Gold-Gld. = 1 2/3		
1 Gld. öst. 28. = 1,70 M. 1 Gulden.		
östr. 24. = 1,70 M. 1 Guldenbet =		
3,20 M. 1 Talar = 4,20 M. 1 Wiener		
Esterl. = 20,10 M. 1 Rubel = 2,16 M.		
<b>Deutsche Renten.</b>		
Dtsch. Reichs-Rent. c.	8 1/2	95 00
"	3 1/2	95 00
"	3	86 00
Preuss. Comm. Rent. c.	8 1/2	94 50
"	3 1/2	94 50
"	3	86 00

Zum Abschluß von Versicherungen gegen **Feuer-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht- und Diebstahl-Schäden** empfiehlt sich  
**Hugo Witt,**  
**General-Agent der**  
 Transatlantischen Feuer-Versicherungs- | Badischen Schifffahrts-Assecuranz-  
 Actien-Gesellschaft in Hamburg. | Gesellschaft in Mannheim.  
**„Zürich“,**  
 Allgem. Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Filiale in Berlin.  
 Harnsprecher Nr. 1615. Bureau: Hofmarkstr. 1-2.  
 Agenten und Repräsentanten finden gegen höchste Provisionen jederzeit Aufstellung.

**Hachener-Badeöfen**  
D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.  
**Houben's Gasheizöfen**  
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J. G. Houben Sohn Carl, Hachen.**

Vertreter: **Ernst Simon, Turnerstrasse 33 F.**



# Erfolg haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen  
erlassen werden und in zweckentsprechender,  
auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen  
und Zeitschriften zum Ausdruck gelangen. Dem  
interessierten Publikum ein gewissenhafter Be-  
rater in allen Fragen zu sein, welche sich  
auf Ablassung und Ausstattung der Annoncen,  
Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die  
unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher  
zu besonderen Aufgabe gestellt. Jede ge-  
wünschte Information sowie Kostenanschläge und  
Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
**Berlin SW., Central-Bureau.**  
In Stettin vertreten durch **H. F. Lund-  
berg,** Pölitzerstrasse 95.

**Etablissement Glambecksee**  
Fernsprecher 3028  
**Einkehrstelle des „Deutschen Radfahrbundes“  
(Grosser Hülfskasten)**  
empfiehlt außer stets reichhaltiger Speisenkarte eine vorzügliche  
Tasse Kaffee nebst div. Kuchen. Zum Anschau gelangen hiesige  
und auswärtige Biere aus den renommirtesten Brauereien. Die  
im Restaurant geführten Weine sind sorgfältigst ausgewählte  
Marken meiner Kellereien.

**Gustav Lübecke, Stettin,**  
Weingroßhandlung,  
Seltbauseck 3.  
Fernsprecher 1120. Fernsprecher 1120.

 **MEY's Stoffwäsche** 

**MEY & EDLICH,** aus der Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.  
Im Gebrauch höchst vorteilhaft.  
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrath in Steien bei: A. Jentzenich Sohn, Breitenstrasse 48, Emil Reichelt, Grosse Oderstr. 7 (nur en gros), Gebr. Karger, Schulzenstr. 22, Marie Gehhard, Grüne Schanze 6, A. Cares, Kl. Domsstr. 24, Tengler & Co.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grünen-fordere beim Kauf ausdrücklich

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Neue und gebrauchte  
**Dampf-, Benzin- u.  
Petroleum-  
Motor-Boote**  
in allen Größen und für jeden Zweck sind billig  
erhältlich. Näheres unter H. N. 3550 an  
Ludolf Mosse, Hamburg.



**Robey's**  
 weltberühmte  
 unübertroffene  
**Locomobilen,**  
**Dreschmaschinen.**  
**A. Niedlich & Co.,** **Breslau,**  
**Berlin NW.**

**Neue Gänsefedern,**  
die von der Gans geschupft werden, mit den feinsten,  
nennen à Pfd. 1.40 *M.* klein sortierte halb Duzenen  
bern à Pfd. 1.75 *M.* Prima gerillene Duzenen  
mit einem à Pfd. 2.75 *M.* weiß à klar, Garantie mit  
einer, was nicht gefällt, zurück, bez. gegen Nachz.  
**Carl Mantouffel, Neu-Trebitz Nr. 167.**  
Gänsemaß-Müllart.

**Krebse,** die größten und  
schmackhaftesten der  
Welt. Springbrille  
aus erster Hand  
zu 40—50 ausgesuchte Solortzie 7.50 *Mart.*  
Nichtentzie 6 *Mart.* 80 Bortionstriebe 5 *Mart.*  
**J. Roth, Driedib i. Schlesien.**

Bei  
„Behandlung der Fettsucht“  
cf. BERICHT AUS DER KLINIK VON  
Geh.-Med.-Rath Prof. Dr. GERHARDT.

**DAS BESTE**  
**“APENTA”**  
**OFFENER BITTERWASSER**

Bei  
„Chronischer Obstipation:  
Hämorrhoidalleiden“  
Geh.-Rath Prof. OSCAR LIEBRICH,  
„Therap. Monatshefte.“

„Dauernd sich gleichbleibend“  
Prof. IANCEREAUX, M.D.,  
Mitglied der „Académie de Médecine“, PARIS

Arztlich in ganzen und halben Flaschen bei  
Apothekern, Drogisten und Mineral-Handlungen.  
besonde in **Stettin** bei **Hoyl & Meske** und  
Dr. M. Lehmann.

Angenommene Stüde wie:  
**Landauer, Pha-**  
**tons etc.**  
sind billig abzugeben in der  
**Wagen-Ausstellung**  
**Schustala & Co.**

Berlin NW., vorm.  
Karlsru. 6.

[illegible]